



Mathias Zorn während des Wettbewerbs



Mathias Zorn mit seinem Trainer Ulrich A. Fay

Berufs-WM in Shizuoka:

Zorn holt Bronze

Vom 15. bis 18. November 2007 fand in Shizuoka die 39. Berufsweltmeisterschaft statt. Mathias Zorn holte Bronze für das Steinmetzhandwerk.

Rund 700 Teilnehmer und Experten aus insgesamt 49 Ländern reisten zur Berufs-WM in die japanische Provinz Shizuoka, 150 km südlich von Tokio. In 47 Berufen wurden Wettkämpfe ausgetragen. Deutschland trat mit 28 Teilnehmern in 25 Disziplinen an. Mathias Zorn vertrat das Steinmetzhandwerk. Der 21-jährige Thüringer hat seine Ausbildung bei der Steinsanierung Crailsheim absolviert, wurde Baden-Württembergischer Landessieger und zweiter Bundessieger beim PLW 2006.

Qualifikation und Training

Im Rahmen einer Vorausscheidung hatte sich Zorn am 25. Mai 2007 im Berufsbildungswerk der Handwerkskammer Rheinhessen in Mainz für die Teilnahme an der Weltmeisterschaft qualifiziert. Im September und Oktober wurde jeweils zwei Wochen trainiert. Während der Wettkampfvorbereitung fertigte Zorn den bei der letzten WM in Helsinki ausgearbeiteten Projektentwurf in verschiedenen Varianten, um auf zu erwartende Änderungen eingestellt zu sein. Das Material für das Training (CARRARA MARMOR) wurde von der Firma Gernand kostengünstig zur Verfügung gestellt. Die Steinsanierung in Crailsheim unterstützte Zorn u. a. dadurch, dass sie ihn auch während des Trainings vergütete.

In der Vorbereitungsphase zeigte sich, dass der vorgesehene Entwurf nicht in der vorgegebenen Wettkampfzeit realisiert werden konnte. Da es offen-

sichtlich allen Teilnehmern so ging, verringerten die Experten den Umfang des ursprünglichen Projektplans deutlich.

Bis zum Schluss gekämpft

Seit der Berufs-WM 2003 gibt es auch im Steinmetz-Wettbewerb modulare Wertungen. Das bedeutet, dass beispielsweise die zu erstellenden Schablonen sowie eine kleinere ornamentale Arbeit gesondert gewertet werden. Beim Wettkampf in Shizuoka fertigte Zorn das am höchsten bewertete Ornament, verlor aber bei den Schablonen wertvolle Zeit und wichtige Punkte. Letztendlich holten Frankreich und Korea Gold. Mit nur zwei Punkten Rückstand auf der von den Experten geführten 100-Punkte-Skala schaffte Zorn gemeinsam mit dem italienischen und dem japanischen Teilnehmer den Sprung auf den dritten Platz und damit auf einen Medaillenrang. Das Reglement sieht vor, dass bei zwei ersten Plätzen keine Silbermedaille vergeben wird.

Mit fünf Silber- und zwei Bronzemedallien erreichte Deutschland in der Nationenwertung den zwölften und in der Punktegesamtwertung den zehnten Platz.

Ulrich A. Fay

Schlussfeier und Siegerehrung in Shizuoka

